



Schließlich haben die neuen innerlichen Dekorationen, die Stücke, die Putze und die Fresken, die barocke Äußeren der Kirche verliehen. Sie

können auch heutzutage noch bewundert werden.

Nach dem Erdbeben vom 6. Juni 1882 wurden andere Kunstarbeiten der Kirche realisiert: hinter der Fassade wurde eine Orgel hingestellt, in den Kirchengängen wurden zwei Altäre aus weißem Marmor platziert.



In den 50er Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts wurden in dieser Kirche der Altar, die Statue von Juvenal und auch die Makellose Statue umgestellt, die früher in der Kirche Santa Sofia lagen.

Nach dem Erdbeben vom 21. Augustus 1962 wurde die Kirche geschlossen und erst im Jahre 2001 wiedereröffnet.



Übersetzung von Silvia Musco

DIE KIRCHE DES HEILIGSTEN ERLÖSERS BENEVENTO

Die Kirche "del Santissimo Salvatore" (des Heiligsten Erlösers) liegt in der Straße Stefano Borgia und kann trotz ihrem barocken Äußeren für eine der ältesten Kirchen Beneventos gehalten werden.



Sie wurde einst als "Ecclesia S. Salvatoris de Porta Somma" bekannt und ist mit Sicherheit eine Kirche, welche von den Langobarden gebaut wurde. Das geht vor allem aus einem Dokument vom 22. Februar 926 hervor, in dem die Rede von einem Kloster Namens "monasterio Domini Salvatoris" ist und dessen geographische Position. Während der letzten Restaurierung zwischen 1997 und 1999 haben die archäologischen Ausgrabungen ihre langobardische Gründung bestätigt. Aber sie haben auch Bauelemente eines vorigen Sakralbaus entdeckt, der aus dem VII Jahrhundert stammt. Dieser wurde dann durch den Architekturplan vom VIII-IX Jahrhundert ersetzt.

Höchstwahrscheinlich hatte die Kirche zu Beginn eine quadratische Form mit einer Seitenlänge von ungefähr zehn Metern und zwei Apsiden. Der Kirchenboden war fast ein Meter unter der aktuellen Lage. Bei archäologischen Ausgrabungen ist man auch auf einige Gräber vom Langobardischen Zeitraum gestoßen (VII und VIII Jahrhundert).



Viele Spolien (wie z.B. Säulen, Kapitelle oder römische Inschriften) und auch die alte Tür auf dem linken Gang bezeugen die erste Bauphase von der Kirche. Noch gibt es zwei sehr interessante Gräber, die aus dem Langobardischen Zeitraum sind: das erste ist „à logette“, also ein Grab mit einer Aussparung für den Kopf des Toten und war für einen Priester namens Auderisio gedacht; das zweite ist „bisoma“, also ein Grab mit einem Doppelplatz.

Die Kirche wurde im Jahre 1161 nach einer Umbauarbeit durch Erzbischof Heinrich eingeweiht. Aus dieser Zeit stammen viele Spitzbögen. Heutzutage kann man sie auf den innerlichen Paramenten bewundern (auf dem Zugang zur Sakristei und auf den Bögen zwischen dem linken Kirchengang und dem zentralen Kirchengang), aber auch auf der Fassade, wo das Portal der Kirche noch vollständig sichtbar ist.

Im Jahre 1650 wurden durch weitere Umbauarbeiten der große

Altar und der rechte Kirchengang realisiert.

Nach dem Erdbeben vom 5. Juni 1688 finanzierte der Kardinal, Erzbischof von Benevento und zukünftige Papst, Vincenzo Maria (Pier Francesco) Orsini wichtige Umstrukturierungsarbeiten: zu der Fassade wurde auch der Pronaos erneuert, innen wurde der hölzerne Dachstuhl in einem Gewölbe verborgen (später mit einem Fresko des Heilands in der Seligkeit mit Engeln dekoriert), die rechte Apsis wurde geschlossen und die linke Apsis wurde entfernt, um einen Raum zu bekommen, der dann zur Sakristei geworden ist.

